

## Zu Lachisch Ostrakon 2

Wilhelm Nebe (Heidelberg)

Mit S. Ahituv's 'Handbook of Ancient Hebrew Inscriptions', Jerusalem 1992, verfügt die Althebraistik über eine weitere gelungene Textauswahl der althebräischen Inschriften samt den edomitischen, moabitischen, ammonitischen, gileaditischen und philistäischen. Der Wert dieser Edition liegt in den vorzüglichen beigegebenen Photographien der Dokumente.

In Lachisch Ostrakon 2,5 ist nun entgegen allen bisherigen nicht befriedigenden Deutungen<sup>1</sup> weder *y<sup>c</sup>kr* noch *ybkr*, sondern *yzkr* zu lesen. Das <z> ist allerdings etwas schmaler als das der Zeile zuvor. Somit ergibt der Brief insgesamt einen guten Sinn.

*ʔel ʔadq̄nī Yaʔūs yašmīʔ*  
*Yahwē ʔat ʔadq̄nī šamūʔat šalq̄-*  
*m ʔattā kayyōm ʔattā kayyōm mī ʔabda-*  
*kā kalb kī zakūr ʔadq̄nī ʔat*  
*ʔabdōʔ yazkīr Yahwē ʔat ʔa[dq̄-*  
*n]īʔ dabar ʔašar lq̄ yadaʔtāhū*

„An meinen Herrn Yaʔūs: Möge Yahwe meinen Herrn hören lassen eine Nachricht des Heils jetzt diesen Tag, jetzt diesen Tag! Wer ist dein Knecht? Ein Hund. Daß mein Herr eingedenk sei seines Knechtes! Möge Yahwe meinem Herrn in Erinnerung bringen die Sache/das Wort, die/das du nicht (mehr) weißt!“

### Abstract:

The newly published photo of Lachish Ostrakon 2 allows a new reading of line 5: *yazkīr Yahwē ʔat ʔa[dq̄n]ī dabar ʔašar lq̄ yadaʔtāhū* „Yahwe may remind my Lord of the word/business, of which you are oblivious“.

### Anschrift des Autors:

Dr. G. Wilhelm Nebe, Krabengasse 12, D-69117 Heidelberg, Bundesrepublik Deutschland

<sup>1</sup> Photo des Ostrakon bei Ahituv (p. 35). Die Deutungen sind gesammelt bei D. Pardee, *Handbook of Ancient Hebrew Letters*, SBL Chico 1982, 78-81, insbesondere p. 80. KBL<sup>3</sup> S. 779 s.v. *ʔkr*.

<sup>2</sup> Das <ʔ> ist über dem <b> nachgetragen.

<sup>3</sup> Nach dem <ʔ> am Ende von Zeile 5 und vor dem <y> am Anfang von Zeile 6 fehlen die beiden Buchstaben <dn>.